

Das Abendmahl

Bibelseminar von Markus Wüthrich, FEG Hochdorf, 2010

1. Wann und wie Jesus das Abendmahl eingesetzt hat

a) Einleitung: Was bedeutet das Abendmahl für dich?

Stichworte: Bund, Vergebung, , Hingabe / Opfer von Jesus, Erinnerung, Gemeinschaft, Essen, Einheit, Reinheit, Liebe, Evangelisation, Hoffnung, sich prüfen,

b) Ziele dieses Kapitels:

1. Wir wissen, wie es kommt, dass Christen das Abendmahl feiern
2. Wir freuen uns auf unsere Abendmahlsfeiern, weil wir die Bedeutung dieser Feier für uns mehr erfasst haben
3. Als Einzelne gehen wir bewusster an die nächste Abendmahlsfeier

c) Das Abendmahl und das Passah (Luk 22,7-13)

Herkunft des Passahfestes

Das Passahfest ist ein jährliches Fest der Juden. Sie erinnern dabei an die Befreiung aus Ägypten (2.Mose 13,8-10)

Passahlamm: ein fehlerloses Schäfchen wurde geschlachtet, das Blut an die Türpfosten gestrichen, das Fleisch mit bitteren Kräutern und ungesäuerten Broten gegessen

In jener Nacht starben in ganz Ägypten die erstgeborenen Söhne - aber wo Blut an den Türpfosten war, blieben alle am Leben.

Passah bedeutet "vorübergehen"

Bedeutung des Passahlammes

Opfer = stellvertretend wird Blut vergossen

Im Blut ist das Leben. Ohne Blutvergiessen, keine Vergebung (3.Mose 17,11-12)

Passah = Vorausschau auf Jesus (Jes 53,6-7; Joh 1,29; 1.Kor 5,7; Heb 9,26)

Die Kreuzigung von Jesus geschah evt. genau zu dem Zeitpunkt, als im Tempel die Passahlämmer geschlachtet wurden

d) Das letzte Abendmahl (Luk 22,14-18)

Vielfach dargestellt! Wie hier: das letzte Abendmahl (Leonardo da Vinci)

Dieses Fest wurde zur Zeit von Jesus nach einem strengen Ablauf gefeiert:

Essen - Gemeinschaftsbecher (mehrmals) - Fragen und Reden - Lieder (Lobgesang)



Jesus nutzte das Passah, um mit den Jüngern seinen letzten Abend zu verbringen (Abschiedsreden Joh 13-17)

Jesus weist auf seine Passion hin (Passion = Leiden) Luk 22,15

Jesus weist auf die Erfüllung von Gottes Reich hin (Luk 22,16 + 18)

> bis es erfüllt wird in Gottes Reich

> bis das Reich Gottes kommt

- 1) Jesus ist jetzt unsichtbar dabei, wenn wir das Abendmahl feiern (denn das Reich Gottes ist daran, zu kommen)
- 2) Wir werden mit Jesus die Gemeinschaft im Abendmahl feiern können, wenn die Zeit dieser Welt vorbei ist und das Reich Gottes vollkommen da ist

e) Die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus (Luk 22,19-20)

ungesäuerte Brote gehörten zum Passah

Jesus dankte (griech eucharisteuein > daher der Begriff "Eucharistie")

Jesus brach (daher der Begriff "Brotbrechen" vor allem in der Apg)

Jesus verteilte das Brot und erklärte: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Hingabe seines Körpers als ein Opfer

Wer den Körper gibt, gibt alles. (Ganzheitliches Verständnis) Vgl. auch Römer 12,1 Darum gibt es auch eine körperliche Auferstehung

Jesus nimmt den Becher und erklärt: Dieser Becher ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird

*Jesus ist das Opferlamm Gottes - wird also zu unserem Passahlamm...
der neue Bund?*

- Bund = Verbundenheit mit Gott, mit beidseitigen verbindlichen Abmachungen
- besser als der Alte! Jer 31,31-34
- Durch sein Blut kauft sich Jesus ein neues Volk für Gott: die Gemeinde! (Apg 20,28; 1.Kor 6,20)
- "Tut das immer wieder - zur Erinnerung"

*Das ist der Grund, warum auch heute noch Christen das Abendmahl feiern!
Beziehung mit Gott: Vergleich mit einer Ehe*

f) Verschiedene Namen des Abendmahls

Abendmahl

Weil Jesus am letzten Abend vor seinem Tod am Kreuz diese Feier eingesetzt hat. (Mk 14,17)

Herrenmahl

Weil es von Jesus, dem Herrn, eingesetzt ist und es auch beim Essen um ihn als unserem Herrn geht.

Wer am 'Herrenmahl' teilnimmt, akzeptiert Jesus als seinen Herrn. In 1. Korinther 11,20 taucht dieser Name auf.

Brotbrechen

Der Name liegt auf der Hand: bei der Einsetzung hat Jesus zuerst das Brot genommen und es gebrochen. Bei der Beschreibung der ersten Gemeinde in Jerusalem in Apostelgeschichte 2,42 wird gesagt, dass sich die Christen regelmässig trafen, um zu lernen, um Gemeinschaft zu haben, zum Brotbrechen und zum Gebet.

Eucharistie

Hundert Jahre nach dem Tod von Jesus begann die Kirche, dem Abendmahl diesen Namen zu geben. Der Name kommt vom griechischen Wort 'eucharisteuein' - 'danken' und hat damit zu tun, dass Jesus beim Einsetzen von Brot und Wein dem Vater im Himmel dankte (Mat 26,26-27).

Kommunion

Kommunion bedeutet eigentlich 'Gemeinschaft' und wird in diesem Zusammenhang gebraucht, dass durch Brot und Wein Gemeinschaft mit Jesus zum Ausdruck bringen. So steht es auch in 1.Kor 10,16.

Altarssakrament

Das findet man im Gegensatz zu den andern Ausdrücken nicht mehr in der Bibel. 'Altarssakrament' zeigt schon sehr stark eine Auslegung, was das Abendmahl sein könnte, welche ich aber - um es vorweg zu nehmen - so nicht teilen kann.

Dieser Ausdruck 'Altarssakrament' weist darauf hin, dass Jesus für uns geopfert wurde - obwohl eigentlich kein Altar im Spiel war bei seiner Kreuzigung. Der Ausdruck wird heute auch verwendet, weil man in der Einsetzung der Eucharistie ein unblutiges Opfer Jesu nachvollzieht - obwohl im Hebräerbrief (7,27; 9,26) steht, dass Jesus einmal für alle Mal geopfert worden ist. Und schliesslich wird mit dem Ausdruck 'Sakrament' auch gesagt, dass es sich um etwas Heiliges handelt - und man rechnet dann auch damit, dass ein Sakrament eine Wirkung in sich entfaltet, dadurch, dass ein Mensch daran teilnimmt.

2. Das Abendmahl nach dem Vorbild der ersten Christen feiern

a) Einleitung

Jesus hat das Abendmahl eingesetzt

Passalamm

Jesus hat die Bedeutung des Passalammes auf sich übertragen. Sein Blut ist das Zahlungsmittel für unsere Erlösung (Apg 20,28). Sein Körper ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt (Joh 1,29)

Bundeszeichen

Das Abendmahl ist unser Bundeszeichen. Eine Erinnerung, etwas, was uns immer wieder zu dem führen soll, was Jesus für uns getan hat: zum Kreuz (vgl. 1.Kor 2,2). Ähnlich wie ein Ehering das Bundeszeichen für die Ehe ist.

b) Ziele dieses Kapitels

Der Spur der Abendmahlsfeiern folgen

Für stellt sich die Frage: wie können wir als Gemeinde das Abendmahl in grösst möglicher Nähe zur von Jesus beabsichtigten Bedeutung feiern. Darum folgen wir der Spur, wie die Abendmahlsfeier dort aus dieser Stube in Jerusalem in alle Gemeinden bis heute gekommen ist.

Das Abendmahl von Herzen feiern (Korinth)

Besonders anhand der Situation in Korinth wollen wir lernen, was es bedeutet, das Abendmahl von Herzen zu feiern.

Religiöses Übergewand wegnehmen, würdig feiern

Ich verspreche mir davon, dass wir dem Abendmahl das religiöse Übergewand wegnehmen können und lernen, wie wir es beziehungsorientiert, heilig und würdig feiern können. Also nicht als religiöse Pflichterfüllung, auch nicht als Heilmittel zum ewigen Leben, sondern als tatsächliche Feier.

c) Der Weg, wie das Abendmahl nach Korinth gekommen ist (Apostelgeschichte)

Das Abendmahl in der Apg

... wird dreimal erwähnt. Immer geht es um die Gemeinschaft der Gläubigen, welche sich im Essen ausdrückt. Fürs Abendmahl wird der Ausdruck "Brotbrechen" gebraucht - überhaupt ein gebräuchlicher Begriff für Mahlzeiten.

Apg 4,2

Hier sind wir in Jerusalem. Vier Kennzeichen beschreiben die erste Gemeinde: die Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brotbrechen und die Gebete!

Apg 4,6

Während sie täglich im Tempel zusammen kamen, feierten die Gläubigen der Jerusalemer Gemeinde das Abendmahl nicht dort, sondern immer dann, wenn sie sich in die Häuser zurückzogen - zum Beten, Essen, Freude teilen und in Schlichtheit und Einfachheit teilten sie auch das Brot, wie sie es von Jesus gelernt hatten.

Gemeinschaft im Kleinen, Kleingruppen, Abendmahl in Kombination mit Mahlzeiten.

Apg 20,7-12

Am ersten Tag der Woche - als der Tag nach dem Sabbat. Die Ausleger sind sich nicht einig, ob damit der Sonntag Abend (nach römischer Tageseinteilung) oder der Samstag Abend (nach jüdischer Tageseinteilung beginnt der Tag ja bei Nachteinbruch des Vorabends) gemeint ist.

Es war Abend, sie kamen zusammen, feierten Gottesdienst, hörten auf die Lehre des Apostels - und feierten das Abendmahl. Das Abendmahl scheint ganz natürlich in allen neu gegründeten Gemeinden gefeiert worden zu sein. Es wird nicht speziell erwähnt, wie man es eingeführt hat. Aber hier wird es ganz selbstverständlich erwähnt.

d) Die Feier des Abendmahls in Korinth

Die Situation in Korinth

Paulus hat auf seiner 2. Missionsreise 1,5 Jahre in Korinth verbracht. Korinth war eine Grosstadt, multikulturell, ein Sammelbecken jeder Ausprägung von Religion, Heidentum. Die Sklaverei war damals üblich und gab es natürlich auch in Korinth. Das Rotlicht-Milieu gab es auch in Korinth - Prostitution. Hier gründete Paulus eine Gemeinde, die über die ganze Stadt in Häusern zusammen kam und doch die Einheit als "Gemeinde von Korinth" behielt.



Nach seiner Abreise sind verschiedene unschöne Dinge vorgefallen. Um ein paar zu nennen:

- Spaltungen, welche die Einheit der Korinther-Gemeinde massiv gefährdeten
- Verhalten, das nicht zu Nachfolgern von Jesus passte:
- Stolz und Überheblichkeit
- Besserwisserei und Ablehnung von Paulus als Gründer der Gemeinde
- im sexuellen Bereich totales Fehlverhalten
- beim Essen und Abendmahl ein Fress- und Saufgelage

Etwas vom Wertvollsten, das Bundeszeichen für das, was Jesus für uns in selbstloser Liebe getan hat, wurde aufs Größte missbraucht. Der 1.Korintherbrief will die Korinther zur Rückbesinnung aufs Wesentlichste berufen. Kommt zurück zum Kreuz! Kommt dorthin, wo wir wieder eins sein können.

1.Kor 5,7: Jesus = Passalamme

Hier spricht Paulus noch nicht vom Abendmahl. Aber es ist ein Blitzlicht mitten in einem Thema, wo es um geistlichen Stolz geht, wo es um Ermahnung geht und Reinheit in der Gemeinde: Jesus ist unser Passalamme!

1.Kor 10,16-22: Abendmahl = Gemeinschaft, Einheit, Reinheit, Klarheit

Hier kommt Paulus zum ersten Mal zum Abendmahl in Korinth. Er bezeichnet es als ein Gemeinschaftsmahl. (Kommunion)

Wir haben Gemeinschaft mit dem Blut von Jesus - wir sind erlöst!

Wir haben Gemeinschaft mit dem Körper (Leib) von Jesus - wir sind Verbündete mit Gott, gehören in Gottes Familie.

Wir sind zusammen ein Körper (Leib) - wie das Brot ein Laib ist.

Und darum ist unser Feiern des Abendmahls - so Paulus - nicht vereinbar mit dem Götzenopfer. Das müssen wir auch uns heute sagen lassen! Wo gibt es bei uns Götzenopfer? Wo gibt es heidnische Feste und Einflüsse?

Ein paar Dinge zum Gedankenanstoss:

Halloween ist ein Fest mit starkem Bezug zum Dämonischen und zur Hexerei.

Die **Fasnacht** ist zwar im christlichen Umfeld entwickelt worden, aber mit einer starken Irrlehre verknüpft: wir wollen vor der Fastenzeit noch einmal die Sau rauslassen. Dahinter steckt die Auffassung, dass Fasten und Christentum langweilig ist und uns alle Freude nimmt.

Unsere **Konsumgesellschaft** - ich finde es einen starken Tuback, wenn Earl Pitts in "Mäuse, Motten und Mercedes" schreibt, dass jeder Einkaufspalast ein Götzentempel des Mammon ist. Wir können nicht Gott dienen und dem Mammon gleichzeitig.

Paulus will die Korinther nicht dazu verleiten, sich komplet von der Welt abzuschotten. Aber sollen sich bewusst sein, dass sie nicht auf zwei Hochzeiten tanzen können.

Klar kannst du in den Götzentempel reingehen. Klar kannst du das Fleisch von Götzenopferfleisch essen. Es schadet dir ja nichts. Du bist erlöst, bist nicht mehr unter dem Machtbereich von Satan.

Aber überleg dir das gut, was du damit zum Ausdruck bringst. Du kannst nicht im Abendmahl die Gemeinschaft mit Jesus und der Gemeinde zum Ausdruck bringen und gleichzeitig an einem heidnischen Fest voll mitmachen und dich eins machen mit dem, was dort geglaubt und getan wird.

Das Abendmahl ist ein Ausdruck der Einheit, der Reinheit und der Klarheit.

1.Kor 11,20-34: Abendmahl = Liebe, Evangelium, Hoffnung und Prüfung

Das ist meine Kernstelle, die wollen wir Vers für Vers anschauen.

e) Die Klarstellung, wie das Abendmahl würdig gefeiert werden soll

1.Kor 11,17-20: Worum geht's eigentlich?

Die Gemeindeversammlungen sind leer. Das Motiv zum Zusammenkommen hat nichts mehr mit dem Zentrum zu tun: das Abendmahl verdient nicht mehr, als "Herrenmahl" - "Mahlzeit, die dem Herrn gehört" bezeichnet zu werden.

1.Kor 11,21-22: Lieblos und Eigennützig (vgl. Apg 4,32)

Die Gemeinde bestand aus Wohlhabenden wie auch aus Armen und Sklaven. Die Wohlhabenden haben ganze Mahlzeiten mitgebracht - und sie konnten ja auch schon früher an den Versammlungsort gehen, als die Sklaven, die noch für ihre Herren die Arbeit abschliessen mussten. Aus dem, was ursprünglich als "Liebesmahl" gedacht war (vgl. Apg 4,32), wurde ein Festgelage für die Reichen. Wenn dann die Sklaven und Armen hungrig und erschöpft dazukamen, waren die ersten schon vollgefressen und betrunken.

Wir müssen uns überlegen, was bei uns lieblos und eigennützig ist? Wir haben dem Fressgelage vorgebeugt, indem wir nur kleine Häppchen abgeben... Aber eigentlich dürfte es mehr sein: das Abendmahl dürfte verbunden sein mit einer Sättigungsmahlzeit.

Wir können aber auch auf eine andere Art egoistisch am Abendmahl teilnehmen. Ich sage dem mal "heilsegoistisch": es geht nur darum, jetzt für mich das Heil zu bekommen. Und all die andern, die mit mir zusammen Abendmahl feiern, sind mir total egal. Gerade deswegen hat Jesus gesagt, wir sollen uns zuerst mit andern versöhnen, bevor wir vor Gott kommen (Mat 5,23-24).

1.Kor 11,23-25: Einsetzung durch Jesus

Paulus bringt hier die Geschichte der Abendmahls-Einsetzung, wie sie auch im Lukas-Evangelium steht. Lukas war ein Begleiter von Paulus. Darum erstaunt es nicht, dass beide diese Geschichte fast gleich formulieren.

1.Kor 11,26: Abendmahl ist Verkündigung

... des Todes von Jesus. Es geht ums Kreuz! (1.Kor 2,2) - jedes Mal, wenn wir das Abendmahl feiern! Abendmahl evangelistisch nutzen?!

Menschen auf dem Weg zu Jesus, können mit dem Abendmahl ihr Bekenntnis zum Glauben zum Ausdruck bringen. (AlphaLive- Weekend)

"Bis er wiederkommt" - Hoffnungsaspekt!

1.Kor 11,27: unwürdig? sich schuldig machen!

Vielleicht leitet sich das Gebet vor der Eucharistiefeier von diesem "unwürdig" ab (natürlich nebst der Geschichte mit dem Hauptmann und Jesus, welche aber nichts mit dem Abendmahl zu tun hat, Mat 8,8). Jedenfalls finden wir dieses Gebet in der Bibel so nicht.

"Herr ich bin nicht würdig, dass du eingehest unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund."

Dieses Gebet bringt ein falsches Verständnis zum Ausdruck. Ab wann ist man denn genug würdig, um das Abendmahl feiern zu dürfen? Früher habe ich es so verstanden: "Du musst zu Jesus bekehrt sein, dann bist du würdig."

Aber diese Stelle spricht doch nicht davon! Die Leute dort in Korinth waren alle bekehrt und getauft - mindestens waren sie es äußerlich, sonst hätten sie gar nicht an den Abendmahlsfeiern teilnehmen dürfen.

Es geht nicht darum, ob du würdig bist oder unwürdig bist (Adjektiv: 'ich genüge nicht'), sondern ob du das Abendmahl würdig oder unwürdig feierst (Adverb: 'die Art und Weise ist der Abendmahlsfeier nicht angemessen')

Wir erinnern uns: lieblos, egoistisch, Fressgelage, Betrunkenheit, arme Gläubige ausgrenzen, Botschaft vom Kreuz vergessen, gedankenlose Routine...

Dann werden wir schuldig am Blut und Leib von Jesus! Wir verachten damit das Opfer von Jesus. Schuld kann vergeben werden - aber noch besser: wir können vorbeugen, dass wir nicht schuldig werden.

1.Kor 11,28-34: darum prüft euch!

Zwei Möglichkeiten:

1. Wir prüfen uns selbst (Motivation, Glaube, Liebe...) - wir feiern das Abendmahl in Freude und Einheit, ohne Heuchelei!). Es ist gut, diese Selbst-Prüfung nicht erst 1 Minute vor dem Abendmahl zu machen...

2. Gott prüft uns - als Einzelpersonen oder als Gemeinde - wenn wir uns schuldig machen, weil wir die Bedeutung des Abendmahls mit Füßen treten, zieht das Gericht nach sich.

Prüfen (unterscheiden) -> Konsequenz (Gericht) -> kann sich bis ins körperliche Befinden auswirken (siehe Korinther).

Körperliche Beschwerden können (müssen nicht) eine Auswirkung davon sein, wie unsere Beziehung zu Gott ist.

3. Das Abendmahl mit Überzeugung und Demut feiern

1. Einleitung

Überzeugung und Demut

Du bist überzeugt von dem, was du übers Abendmahl erkannt hast - und wie du es feierst. Aber du bleibst demütig und verhältst dich nicht überheblich gegenüber andern Christen, die etwas anderes im Abendmahl betonen.

Abendmahl - häufiger Konfliktpunkt

Beispiel 1: das Abendmahl in Korinth (Kapitel 11)

Beispiel 2: der Abendmahlsstreit zwischen Martin Luther und Huldrych Zwingli

Beispiel 3: Rom erklärt auch im 21.Jh. klar, dass eine (ökumenische) Abendmahlsgemeinschaft von römisch-katholischen und andern Christen nicht möglich sei. Papst Benedikt XVI. spricht von einem "schwerwiegenden Missbrauch".

Warum? Im Abendmahl zeigt sich sehr deutlich, was wir wirklich glauben?

2. Ziele dieses Kapitels

1. Verstehen, wie es zu derart unterschiedlichen Abendmahls-Auffassungen gekommen ist (geschichtlicher Abriss)
2. Festmachen an dem, worum es beim Abendmahl schlicht geht (ursprüngliche Absicht von Jesus > Bibel)

Kein Sakrament im Sinn von einem "heilsvermittelnden Ritual". Aber ein starkes **Bundeszeichen**, welches mehr ist, als nur eine gute Gewohnheit. Brot und Wein erinnern, verkündigen, weisen darauf, dass wir geistliche Nahrung brauchen, sie stärken unseren Glauben, verbinden uns miteinander...

Indem wir es gemeinsam essen und trinken, bekennen wir, beten wir an, feiern wir die Erlösung und den Bund mit Jesus, hoffen wir auf seine Wiederkunft.

Wir prüfen uns vor Gott und folgen dem Ruf, zu lieben.

3. Glauben dafür wecken, was uns das Abendmahl bringt
 - **Fokus** aufs Wesentliche, aufs Kreuz
 - Tiefe **Dankbarkeit** für die Gnade, die Erlösung durch Jesus
 - **Ansporn** zu Lebensveränderung, zu einem ansteckenden und spürbaren Glauben
 - **Stärkung** der Einheit und Liebe in der Gemeinde

3. Der Weg des Abendmahls von Korinth bis heute

a) Ausbreitung mit der christlichen Gemeinde

Bei allen Gemeindegründungen und der Ausbreitung des Glaubens wird das Abendmahl etabliert in allen Gemeinden. Ähnlich, wie beim '10.Teil' oder beim 'Ruhetag', wie beim 'Beten für Kranke', beim 'Gottesdienst-Feiern' oder bei den 'Haustreffen' wird das Abendmahl nicht extra noch eingeführt in den Briefen des Neuen Testaments. Es wird keine Gemeinde ermahnt, doch endlich auch mit

Abendmahlsfeiern anzufangen. Es wird nur korrigiert (Korinth) oder an die tiefe Bedeutung erinnert (Laodicea - Off 3,20)

In der ältesten erhaltenen Kirchenordnung, der Didache (aus dem 1. Jh.!), wird das Abendmahl ganz natürlich erklärt und auf den Tag des Herrn, den Sonntag gelegt.

b) Kleine Lehrverschiebung - grosse Auswirkungen

Ignatius von Antiochien (110 n.Chr.)

Was ist das grösste Problem der Menschheit? "Die Sünde!" - sagen wir, und erinnern uns an Johannes 3,16-21 oder Römer 3,23.

Für Ignatius von Antiochien ist das grösste Problem die Vergänglichkeit. Dass wir dem Tod verfallen sind. Für ihn wird das Abendmahl zu einem **Heilmittel gegen den Tod**. Durch das Einnehmen des Abendmahls bekomme man die Kräfte der zukünftigen Welt. Er empfiehlt, das Abendmahl darum regelmässig zu nehmen, damit wir das ewige Leben für gewiss haben können. Das Abendmahl habe aber nur diese Wirkung, wenn es von einem Bischof ausgeteilt werde.

"Das Mahl hat bei ihm eine **magisch-dingliche Wirkung**." (Sierszyn - 2000 Jahre Kirchengeschichte (1), S.70) Das heisst: wenn man das Abendmahl "richtig" feiert, gibt das eine Kette von Wirkungen - es wirkt auf Gott ein, der dann durch Brot und Wein im Gläubigen wirkt, so dass dieser das ewige Leben hat. Das Abendmahl - wie eine **Medizin, die Gottes Lebenskraft mit einschliesst**.

Es schwingt Gesetzlichkeit mit. Ich muss etwas Besonderes tun, damit ich ewiges Leben habe. Der Glaube allein genügt nicht mehr.

Fazit 1: Eine Verschiebung weg vom Evangelium, weg vom Kreuz - auch wenn sie nur fein ist -, hat eine grosse Auswirkung.

Fazit 2: Überall, wo lebendiger Glaube ist, und man den dann zu bewahren versucht - dies hat Ignatius ja eigentlich wollen -, ist die Gefahr, dass man selber in ein Extrem kommt. Jede Wahrheit kann zur Irrlehre werden, wenn sie überbetont wird.

- **Überbetonung der Werke:** ich kann mir die Rettung verdienen - oder ich bin verpflichtet, nach meiner Erlösung aus Gnade von jetzt an perfekt zu leben. Das stimmt nicht! Richtig ist, dass wir Lebensveränderung in der Kraft des Heiligen Geistes anstreben - nachdem wir aus Gnade erlöst sind und die Gewissheit des ewigen Lebens haben dürfen!

- **Überbetonung des Geistlichen:** wir denken bei allem, was geschieht, was wir sagen etc. zuerst an eine geistliche Dimension. Alles Negative ist eine Anfechtung des Teufels, sagen die einen. Die andern: Gott will mich damit erziehen. Was geistlich ist, ist realer, als was irdisch ist. Es muss zuerst im Gebet errungen werden, bevor es geschehen kann. Diese Gesetzmässigkeiten stimmen so nicht. Es gibt die geistliche Welt und die ist real! Es gibt die materielle Welt und die ist genauso real. Brot bleibt Brot und Wein bleibt Wein. Er wird nicht verwandelt und vergeistlicht. Das Abendmahl-Essen hat auch nicht eine geistliche Wirkung an sich. Gott, der Geist ist, wirkt souverän.

Anderes Beispiel: Unser Gebet bleibt ein Gebet, nämlich Reden mit Gott. Es hat nicht eine geistliche Wirkung an sich selber. Sondern die Wirkung des Gebets liegt darin, dass wir Gott anrufen, der aus sich selber heraus wirkt und handelt. Er ist gut. Er erhört unsere Gebet. Aber es liegt nicht an der Menge der Gebete oder an den richtigen Worten. Es liegt allein an Gott - und wir können ihm vertrauen. Das ist das ganze Geheimnis.

- **Überbetonung von Gegenständen.** Man spricht von "Verdinglichung": Gegenständen wird Kraftwirkung zugesprochen. Die Grenze ist sehr fließend. So konnten Menschen Kleider von Paulus berühren und sie wurden geheilt (Apg 19,11-12). Aber das ging dann weiter. Man hat dem Brot und dem Wein ebenfalls Kraftwirkung zugesprochen. Dann hat man die sterblichen Überreste von heiligen Männern und Frauen genommen und erwartet von ihnen Kraftwirkung. Man setzt sein Vertrauen auf heilendes Wasser, wie in Lourdes oder Beinwil AG. Oder man bekommt ein Stoffstückchen zugesandt, welches in der Erweckungsversammlung von Todd Bentley im Sommer 2008 gesegnet worden war mit der Anweisung, dieses auf kranke Stellen aufzulegen.

Merkt ihr: diese Überbetonungen geschehen nicht nur in einer Konfession. Ich muss selber immer darauf achten, dass ich nicht darauf hereinfalle.

Das 4. Laterankonzil 1215

Die Idee vom Abendmahl als Arzneimittel zur Unsterblichkeit entwickelt sich weiter und weiter. Gut 1000 Jahre später wird in einem kirchlichen Konzil die Lehre festgehalten, dass bei der Einsetzung des Abendmahls eine **Verwandlung** passiert. Aus Brot wird der Leib von Jesus. Aus Wein wird das Blut von Jesus. Jesus wird total gegenwärtig in Brot und Wein während dem Abendmahl (Transsubstantiation).

Wir essen dann eigentlich nur noch scheinbar Brot und trinken nur scheinbar Wein. Dieser Gedanke ist im Neuen Testament nicht enthalten! Ausser, wenn wir Johannes 6 direkt aufs Abendmahl hin auslegen.

"Wer aber mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken." (Joh 6,54 nlb)

Dass diese Auslegung aber nicht richtig sein kann, darauf gehe ich aber weiter unten noch ein.

Intermezzo: Weil die Messe lateinisch verlesen wurde, verstand die Gemeinde nicht, was genau gesagt wird. Sie erkennt nur, dass hier etwas Besonderes abgeht, sie erfährt von einer Verwandlung. Und hört dazu die lateinischen Worte: "Hoc est corpus" ("Dies ist der Leib"). Aus 'hoc est corpus' wird im Volksmund 'Hokuspokus'...

c) Reformation: der Weg zurück zu den Wurzeln

Verständlich, dass es hier eine Reformation brauchte. Verschiedene Leute merkten im 16. Jh., dass man sich lösen musste von dieser Vergeistlichung von Brot und Wein, von dieser Überbetonung des Abendmahl-Essens als sakramentales Werk.

Man wollte wieder zurück zu den Wurzeln. Wie bekomme ich die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt? Nicht indem ich all die Werke tue und das Heilmittel zur Unsterblichkeit zu mir nehme. Sondern indem ich die Gnade von Jesus annehme.

Dieser Weg zurück ist lang und nicht einfach. Man will ja nicht das Kind mit dem Bad ausschütten. Man will ja auch nicht Traditionen wegschneiden, wenn sie gut in der Bibel verwurzelt sind. **Aber man will das wegschneiden, was den Zugang zu Glauben, Gnade, zur Bibel und vor allem zu Christus verwehrt.**

Und so haben die drei bekanntesten Reformatoren alle eine unterschiedliche Auffassung zum Abendmahl entwickelt. Sie haben sich zu ihrer Zeit auch nicht finden können.

Für **Martin Luther** war klar: Brot bleibt Brot, Wein bleibt Wein - aber im Abendmahl ist Christus auf eine geheimnisvolle Art und Weise darin gegenwärtig (Konsubstantiation).

Huldrych Zwingli ging viel weiter: für ihn blieb die symbolische Bedeutung von Brot und Wein das Zentrale. Wir sollen uns erinnern an das, was Jesus für uns getan hat. Das Brot bedeutet sein Körper. Der Wein bedeutet sein Blut. Aber Jesus ist im Himmel und kann nicht im Brot und Wein gegenwärtig sein.

Johannes Calvin findet eine Erklärung, die ich sehr schön finde: *es ist wie mit der Sonne*. Sie steht auch am Himmel und ist nicht auf der Erde. Und doch spüren wir ihre Strahlen, ihre Wärme, bewegen uns in ihrem Licht. So geschieht es beim Abendmahl: Jesus ist nicht gegenwärtig im Brot und Wein. Aber wenn wir das Abendmahl auf eine würdige Art und Weise feiern, dann stellt uns der Heilige Geist an die Sonne der Gegenwart von Jesus Christus. Wir spüren seine Wärme, wir bewegen uns in seinem Licht. Das alles auf geheimnisvolle Weise.

Ich denke, wenn wir das Abendmahl in unseren Gottesdiensten und in den Häusern feiern - und dabei darauf achten, dass es nicht ein religiöses Anhängsel wird oder eine übergeistliche Zeremonie, sondern einfach das, was Jesus damit gemeint hat - dann werden wir diese Sonnenstrahlen der Gegenwart Gottes erleben können an unseren Abendmahlsfeiern.

d) Das Abendmahl bleibt eine Herausforderung

Die Bedeutung des Abendmahls bleibt bis heute eine wichtige Herausforderung für die Gemeinde von Jesus.

Wer nimmt das Abendmahl ein? Nur Bekehrte? Nur Getaufte? Nur Erwachsene? Kinder ab welchem Alter?

Das Abendmahl kann evangelistisch genutzt werden. Aber im Kern ist es eine Feier der Gläubigen. Folglich erklären wir auch beim Abendmahl, dass man nicht daran teilnehmen soll, wenn man die Erlösung von Jesus für sich gar nicht in Anspruch nehmen will.

Gibt es eine ökumenische Abendmahlsgemeinschaft bei so krassen Unterschieden? Meine persönliche Praxis ist so, dass ich an katholischen Eucharistiefiern nicht teilnehme - aus zwei Gründen:

1. Weil Rom klar erklärt, dass ein Nicht-Katholik nicht eingeladen ist. Ich finde es nichts als konsequent.
2. Weil ich nicht mit Überzeugung an einer katholischen Eucharistie-Feier teilnehmen kann. Ich habe von der Bibel her eine andere Auffassung vom Abendmahl bekommen. Und diese vertrete ich mit Überzeugung und Demut - ich fühle mich nicht besser als die Katholiken. Aber es passt nicht. Und so bleibe ich jeweils im Bank sitzen, wenn das Volk nach vorne zum Priester geht, um die Hostie in Empfang zu nehmen - und freue mich dabei wieder auf eine Abendmahlsfeier, auf ein Brotbrechen nach schlichter Art, wie damals beim letzten Passah, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat.

4. Was hat Johannes 6 mit dem Abendmahl zu tun?

a) "Wie kann uns dieser Mann sein Fleisch zu essen geben?" (Joh 6,52)

Johannes 6 beschreibt, wie Jesus im Gespräch mit den Juden ist und ausdrücklich erwähnt, dass er sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken geben will. Wer nicht von seinem Fleisch isst und von seinem Blut trinkt, der kann das ewige Leben nicht haben...

Kannibalismus? Verständlich, dass die Juden das irgendwie eklig fanden (V.52).

Es ist klar: Jesus hat das übertragen gemeint, es muss dafür eine geistliche Bedeutung geben. Das sagt er selber in V.63.

Wenn man jetzt aber in einem Umfeld lebt, wo Gegenstände überbetont werden, wo die geistliche Dimension überbetont wird und wo Werke überbetont werden, dann kommt man schnell mal auf die Idee, dass die Erklärung im Abendmahl liegt.

Und wenn man das sich so überlegt, dann findet man sogar noch eine Erklärung von Jesus höchstpersönlich dazu... (Klammerbemerkung: ich habe eine Idee, wie etwas gemeint sein könnte, dann suche ich die ganze Bibel ab und finde eine Stelle, die meine Idee scheinbar belegt - und voilà habe ich meine Idee zur göttlichen Wahrheit gemacht). Genau: Jesus hat doch selber gesagt 'dieses Brot ist mein Leib - dieser Wein ist mein Blut'... (Wobei er auch einmal gesagt hat: 'dieser Becher ist mein Blut' - aber diese Aussage passt dann nicht zur Idee, darum lässt man sie)... Und schon hat man eine Wahrheit erfunden: Jesus will, dass wir sein Fleisch essen und sein Blut trinken - und dies tun wir, wenn wir das Abendmahl feiern.

Hat das Jesus wirklich gemeint?

b) Auslegung eines röm-kath. Pfarrers dazu

Ich hörte einer Predigt eines katholischen Pfarrers über Johannes 6 zu. Ich hätte erwartet, dass er einen starken Bezug zur Eucharistiefeier macht. Das tat er aber nicht - ich war hoch überrascht. Er erklärte die Bedeutung so:

So wie Jesus den Willen seines Vaters tat und sagte: das ist meine Speise, so ist es auch unsere Speise, im Willen von Jesus zu leben, so zu leben, wie Jesus gelebt hätte.

c) Genfer Studienbibel dazu

"Jesu Predigt über sich selbst als das Brot des Lebens (Joh 6,35-58) und die Notwendigkeit, durch ihn ernährt zu werden, indem man sein Fleisch isst und sein Blut trinkt, wurde gehalten, ehe das Herrenmahl gestiftet worden war. Man sollte diese Worte Jesu so verstehen, dass es in ihnen um dasselbe geht wie im Herrenmahl - die Gemeinschaft mit Christus durch den Glauben -, aber nicht um das Herrenmahl selbst." (Aus dem Artikel "Das Herrenmahl" S.1889)

"Die Zuhörer Jesu verstehen seine Aussagen weiterhin falsch, nämlich rein irdisch. Wörtlich verstanden wäre das, was Jesus sagt, äusserst anstössig, da es Kannibalismus bedeuten würde; und das Trinken von Blut war nach dem Gesetz strikt verboten (1.Mose 9,4; 3.Mose 7,26f u.a.). Jesus benutzt das Bild vom Essen und Trinken, um die ungewöhnlich persönliche Gemeinschaft von Christus und dem Gläubigen zu verdeutlichen. Diese geistliche Gemeinschaft, durch die Christus dem Glaubenden neues Leben verleiht, wird später im Evangelium durch das Bild der Verbundenheit von Weinstock und Reben dargestellt (15,1-8). Sie wird manchmal eine 'mystische Vereinigung' genannt und ist wiederholt Thema in den Briefen von Paulus (Gal 2,20; Eph 1,3-14).

Obwohl hier viele einen Bezug zum Abendmahl sehen, wäre eine Erwähnung dieses Sakraments zu diesem Zeitpunkt für die Zuhörer Jesu völlig unbegreiflich gewesen. Dieser Abschnitt ist am besten so zu verstehen, dass er auf die geistliche Realität hinweist, die auch hinter dem Abendmahl steht - die Vereinigung mit Christus und das Heil, das wir durch ihn empfangen." (Anmerkung zu Joh 6,51-58)

d) So fing diese Geschichte an: das Wunder der Brotvermehrung (Joh 6,1-13)

e) Die begeisterten Leute wollen Jesus zum König machen - Jesus weicht ihnen aus (Joh 6,14-25)

f) Jesus nutzt die Situation, um über das ewige Leben zu lehren (Joh 6,26-27)

Die Leute haben nicht nur Wunder gesehen - Jesus hat auch Kranke geheilt - sondern sie haben selber erfahren, wie ihre Bedürfnisse gestillt wurden. --> Dieser Wunderheiler tut uns gut, darum wollen wir nah bei ihm sein.

Aber Jesus richtet den Fokus von den körperlichen und seelischen Bedürfnissen weg auf den viel tiefer liegenden Bedarf. "Sucht stattdessen, was euch in das ewige Leben führt..."

Wir merken, es geht Jesus nicht um Sakramente oder Bundeszeichen. Es geht ihm um den Bund selber - dass wir Menschen auf ewig Verbündete mit Gott werden können. Es geht ihm darum, dass er uns beschenken will mit ewigen Leben.

g) ...und erklärt, dass es Gottes Wille ist, an ihn, Jesus, zu glauben! (Joh 6,28-29)

h) Darauf gehen die Juden nicht ein. Sie wollen ein Wunder als Beweis sehen. Und Jesus weist darauf hin, dass er das Wunder höchstpersönlich ist. (Joh 6,30-40)

"Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu ,mir kommt, wird nie wieder hungern. Wer an mich glaubt, wird nie wieder Durst haben. Doch ihr habt nicht an mich geglaubt, obwohl ihr mich gesehen habt..." (V.35-36)

i) Aus dem Wunsch, Jesus zum König zu machen, wird Empörung. Denn Jesus will nicht ihre irdischen Bedürfnisse stillen, sondern fordert ihren ganzen Glauben an ihn - und erklärt sich selber zu Gottes Geschenk an die Menschen (Joh 6,41-51)

"Wer an mich glaubt, hat schon das ewige Leben" (V.47)

"Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer dieses Brot isst, wird ewig leben; dieses Brot ist mein Fleisch, ich gebe es, damit die Welt leben kann." (V.51)

Das lebendige Brot essen = mit Jesus verbunden sein

Sein Fleisch hingeben = damit weist Jesus auf sein Sterben hin

j) Aus Empörung wird Ekel - die Leute verstehen ihn wörtlich! Jesus treibt das bildliche Reden auf die Spitze... (Joh 6,52-58)

"Denn mein Fleisch ist die wahre Nahrung und mein Blut der wahre Trank." (V.55)

Was heisst 'wahr'? Jesus bezeichnet sich selber als der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6); er ist das wahre Brot (Joh 6,32). 'Wahrhaftig', 'wirklich', 'real'. **Jesus selbst ist es, der unser tiefstes Bedürfnis nach ewigen Leben wirklich, wahrhaftig und real beantworten kann.**

"Wie kann Jesus uns sein Fleisch als Brot zu essen geben? Lebendiges Brot zu essen, bedeutet, Christus in unser Leben aufzunehmen und mit ihm vereint zu sein. Wir werden auf zweifache Weise mit Christus vereint:

- 1) indem wir an seinen Tod (das Opfer seines Fleisches) und an seine Auferstehung glauben;*
- 2) indem wir uns zu einem Leben nach seinem Willen entscheiden, uns rückhaltlos von seinen Lehren leiten lassen und auf die Kraft des Heiligen Geistes vertrauen." (Begegnung*

Studienbibel zu Joh 6,51, S.270)

- k) Aufgrund dieser Rede von Jesus verabschieden sich viele aus seiner Nachfolge - aber andere erkennen in Jesus tatsächlich den Messias (Joh 6,59-71)**
- l) Fazit: Johannes 6 beschreibt nicht das Abendmahl, sondern in Bildsprache den Glauben an Jesus. Das Abendmahl ist eine symbolische Handlung, mit ähnlicher Botschaft.**